

Stiftung
EINE CHANCE FÜR KINDER



Auswertung
der Arbeit der Fachkräfte Frühe Hilfen
für das Jahr 2016

in

LK Lüchow-Dannenberg



Übersicht

Allgemeine Vorbemerkungen	3
Alter der betreuten Mütter.....	4
Zielgruppe (Mehrfachnennungen)	5
Bekanntheit der Familie beim Jugendamt.....	6
Zeitliche Aufnahme der Betreuung	7
Differenzierung: Beginn der Betreuung während der Schwangerschaft.....	8
Lebenssituation der Mütter	9
Schulabschluss	10
Berufsstatus der betreuten Mütter	11
Frühere Schwangerschaften bzw. Geburten.....	12
Kontaktaufnahme zur Familienhebamme	13
Einkommenssituation des Haushaltes, in dem die Klientin lebt.....	14
Problemlage: Gesundheit der Eltern.....	15
Problemlage: Soziale Situation der Eltern	16
Problemlage: Gesundheit des Kindes.....	17
Problemlage: Ernährung des Kindes	18
Problemlage: Pflege des Kindes.....	19
Problemlage: Entwicklung des Kindes.....	20
Problemlage: Bindungsverhalten.....	21
Problemlage: Elterliche Kompetenz.....	22
Dauer der Betreuung in Monaten	23
Anzahl und Finanzierung der Besuche	24
Beteiligung anderer Professionen und Institutionen an der Betreuung.....	25
Gründe für das Betreuungsende (Mehrfachnennungen).....	26
Weitere Begleitung der Klientin	27
Gesamteinschätzung des Betreuungsergebnisses	28

Allgemeine Vorbemerkungen

In der folgenden Auswertung der Arbeit der Fachkräfte Frühe Hilfen sollen die Daten und Ergebnisse für das Jahr 2016 zusammen gefasst vorgestellt werden. Die Zahlen und Aussagen beruhen auf der standardisierten Dokumentation, die von den einzelnen Fachkräften Frühe Hilfen für jede betreute Familie eingesetzt werden.

In Niedersachsen wird im Zusammenhang mit der staatlich anerkannten Weiterbildung von Fachkräften Frühe Hilfen – entweder Fachkraft Frühe Hilfen-Familienhebamme oder Fachkraft Frühe Hilfen- Familien-Gesundheits-und Kinderkrankenpflegerin – gesprochen. Es mag diese Bezeichnung auf den ersten Blick etwas umständlich erscheinen, sie weist aber auf die besonders hervorgehobene Art der Qualifizierung in Form der staatlich anerkannten Weiterbildung hin. Diese anerkannte Weiterbildung, die uns auf Grund der großen Herausforderung an die aufsuchende Hilfe unerlässlich ist, existiert bisher nur in Niedersachsen.

Da für das Jahr 2016 für den LK Lüchow-Dannenberg lediglich 7 Dokumentationen ausgewertet werden konnten, wurde darauf verzichtet Bewertungen für die verschiedenen Fragestellungen zu geben. Es wurden die Zahlen ausschließlich in tabellarischer und grafischer Form dargestellt. Dies wird sich in den kommenden Jahren bei einer größeren auswertbaren Zahl von betreuten Familien mit Sicherheit ändern.

Allgemeine Daten:

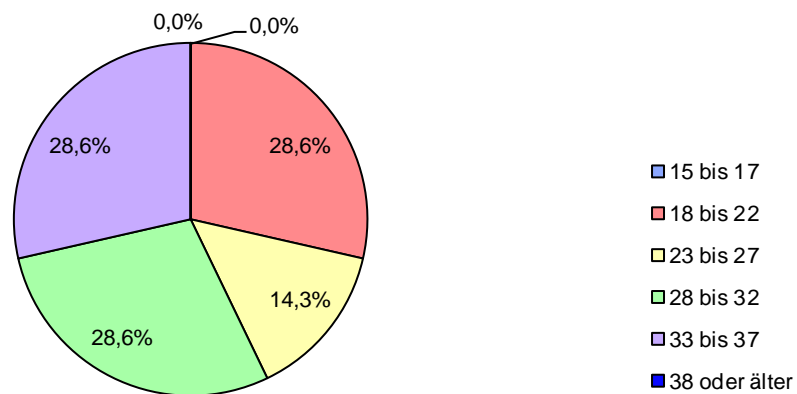
	2016
Zahl der Einwohner	ca. 49.000
Zahl der Geburten	370
Zahl der Fachkräfte Frühe Hilfen	2
Zahl der Betreuungen insgesamt	28
abgeschlossene Betreuungen	8
Betreuungsbeginn bei Schwangerschaft	14,3%
Verbesserung der Situation bei Betreuungsende	85,7%

Alter der betreuten Mütter

Zahlen für das Jahr 2016

Alter der betreuten Mütter	Anzahl	Prozent
15 bis 17	0	0,0%
18 bis 22	2	28,6%
23 bis 27	1	14,3%
28 bis 32	2	28,6%
33 bis 37	2	28,6%
38 oder älter	0	0,0%
N=		7

Alter der betreuten Mütter



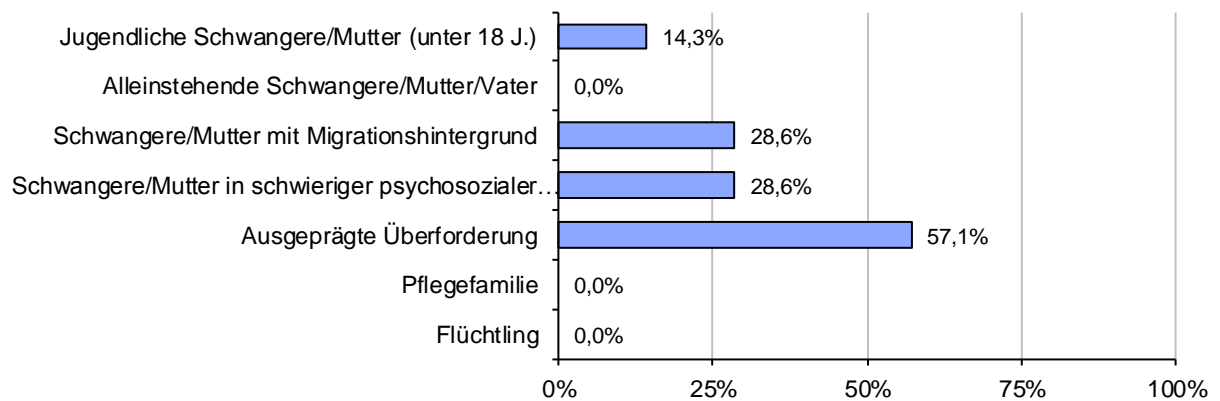
Zielgruppe (Mehrfachnennungen)

Zahlen für das Jahr 2016

Zielgruppe (Mehrfachnennungen)	Anzahl	Prozent
Jugendliche Schwangere/Mutter (unter 18 J.)	1	14,3%
Alleinstehende Schwangere/Mutter/Vater	0	0,0%
Schwangere/Mutter mit Migrationshintergrund	2	28,6%
Schwangere/Mutter in schwieriger psychosozialer Lage	2	28,6%
Ausgeprägte Überforderung	4	57,1%
Pflegefamilie	0	0,0%
Flüchtling	0	0,0%

N (betreute Mütter) = 7

Zielgruppe (Mehrfachnennungen)

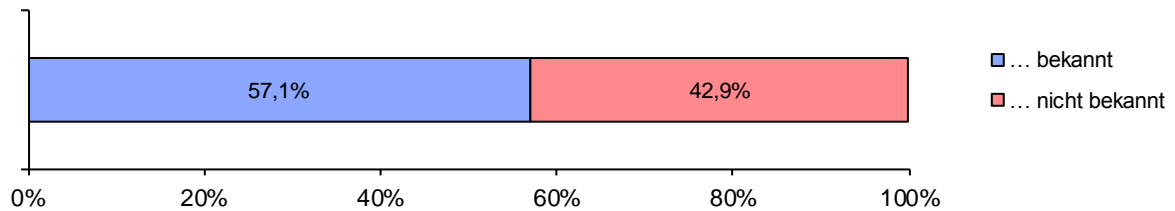


Bekanntheit der Familie beim Jugendamt

Zahlen für das Jahr 2016

Familie ist dem Jugendamt ...	Anzahl	Prozent
... bekannt	4	57,1%
... nicht bekannt	3	42,9%
N=		7

Familie ist dem Jugendamt ...

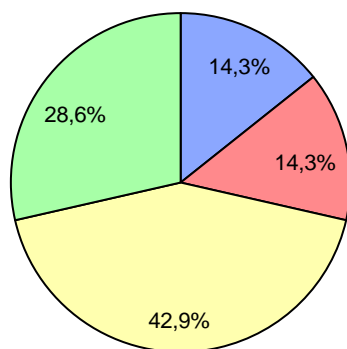


Zeitliche Aufnahme der Betreuung

Zahlen für das Jahr 2016

Zeitliche Aufnahme der Betreuung	Anzahl	Prozent
Schwangerschaft	1	14,3%
Wochenbett (im 1. Lebensmonat des Kindes)	1	14,3%
Im 2. bis 4. Lebensmonat des Kindes	3	42,9%
Nach dem 4. Lebensmonat des Kindes	2	28,6%
	N= 7	

Zeitliche Aufnahme der Betreuung



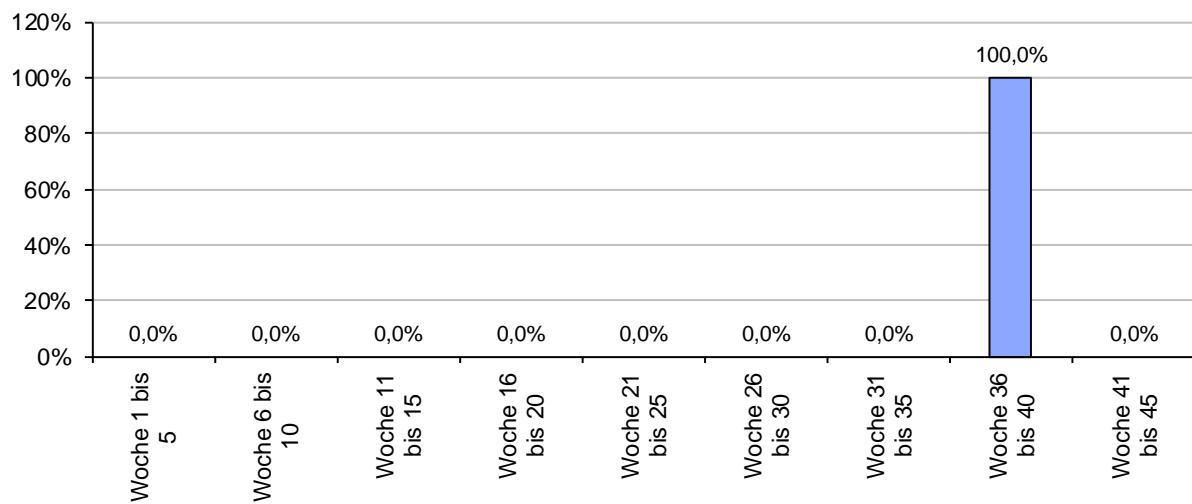
- Schwangerschaft
- Wochenbett (im 1. Lebensmonat des Kindes)
- Im 2. bis 4. Lebensmonat des Kindes
- Nach dem 4. Lebensmonat des Kindes

Differenzierung: Beginn der Betreuung während der Schwangerschaft

Zahlen für das Jahr 2016

Beginn der Betreuung während der Schwangerschaft	Anzahl	Prozent
Woche 1 bis 5	0	0,0%
Woche 6 bis 10	0	0,0%
Woche 11 bis 15	0	0,0%
Woche 16 bis 20	0	0,0%
Woche 21 bis 25	0	0,0%
Woche 26 bis 30	0	0,0%
Woche 31 bis 35	0	0,0%
Woche 36 bis 40	1	100,0%
Woche 41 bis 45	0	0,0%
N=		1

Beginn der Betreuung während der Schwangerschaft

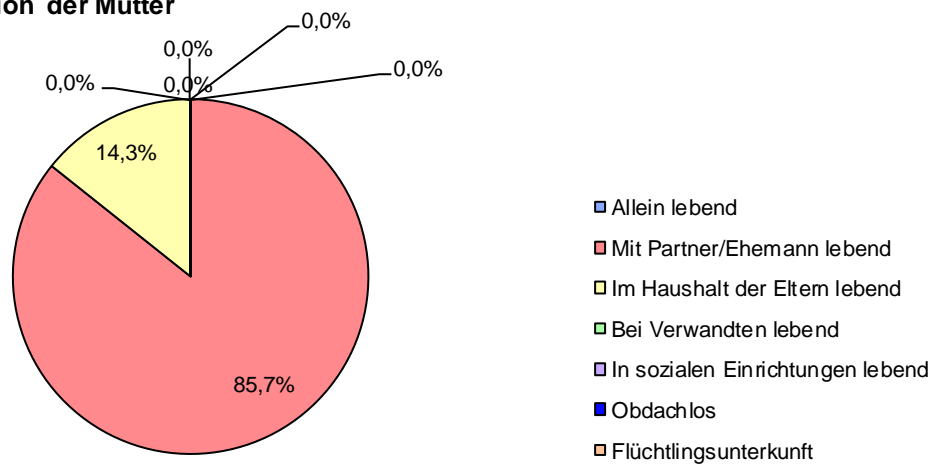


Lebenssituation der Mütter

Zahlen für das Jahr 2016

Lebenssituation	Anzahl	Prozent
Allein lebend	0	0,0%
Mit Partner/Ehemann lebend	6	85,7%
Im Haushalt der Eltern lebend	1	14,3%
Bei Verwandten lebend	0	0,0%
In sozialen Einrichtungen lebend	0	0,0%
Obdachlos	0	0,0%
Flüchtlingsunterkunft	0	0,0%
N=		7

Lebenssituation der Mütter

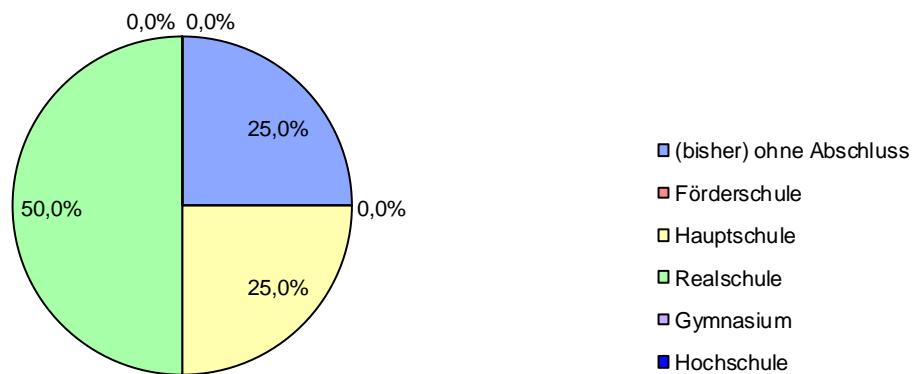


Schulabschluss

Zahlen für das Jahr 2016

Schulabschluss	Anzahl	Prozent
(bisher) ohne Abschluss	1	25,0%
Förderschule	0	0,0%
Hauptschule	1	25,0%
Realschule	2	50,0%
Gymnasium	0	0,0%
Hochschule	0	0,0%
N=		4

Schulabschluss

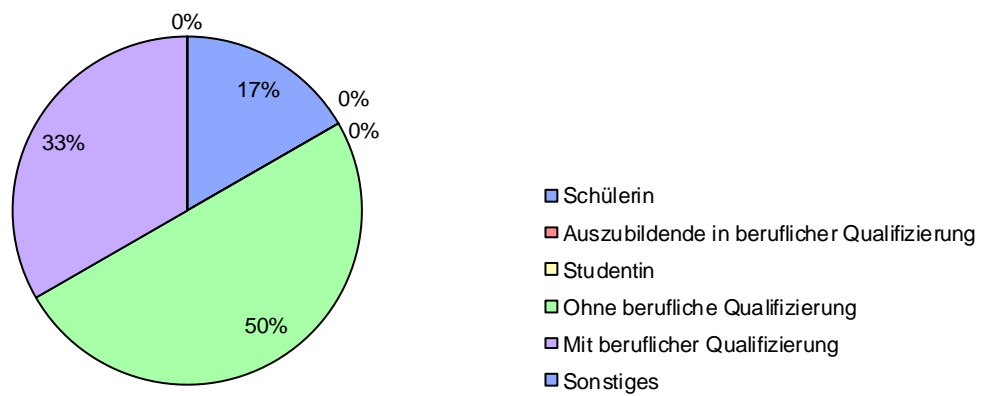


Berufsstatus der betreuten Mütter

Zahlen für das Jahr 2016

Berufsstatus	Anzahl	Prozent
Schülerin	1	16,7%
Auszubildende in beruflicher Qualifizierung	0	0,0%
Studentin	0	0,0%
Ohne berufliche Qualifizierung	3	50,0%
Mit beruflicher Qualifizierung	2	33,3%
Sonstiges	0	0,0%
N=		6

Berufsstatus der Mütter

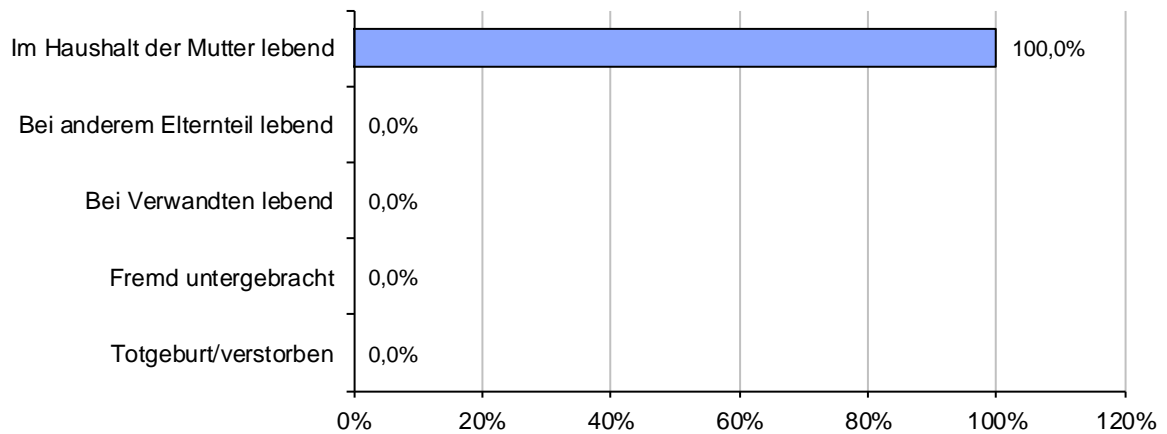


Frühere Schwangerschaften bzw. Geburten

Zahlen für das Jahr 2016

Anzahl früherer Geburten	1	2	3	4	5	6	7 oder mehr	Σ	%
Anzahl der Familien	1	2	1	0	0	0	0	4	
Anzahl früher geborener Kinder	1	4	3	0	0	0	0	8	
davon									
Im Haushalt der Mutter lebend	1	4	3	0	0	0	0	8	100,0 %
Bei anderem Elternteil lebend	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%
Bei Verwandten lebend	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%
Fremd untergebracht	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%
Totgeburt/verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%

Früher geborene Kinder

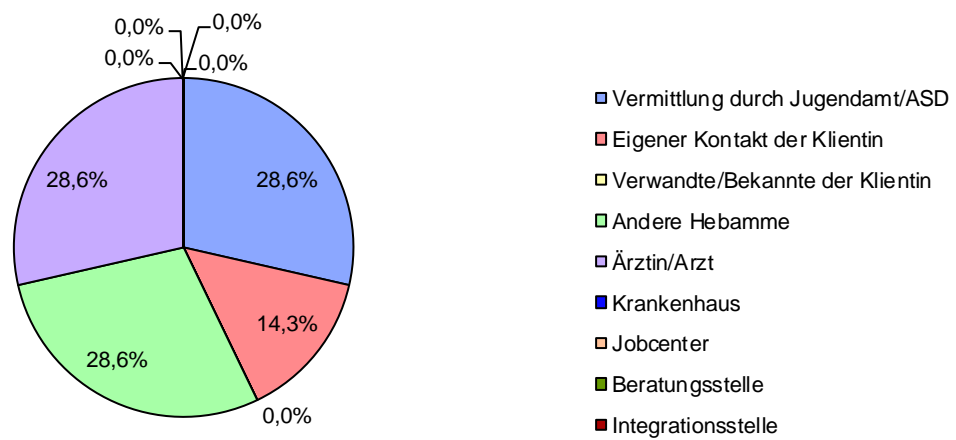


Kontaktaufnahme zur Familienhebamme

Zahlen für das Jahr 2016

Kontaktaufnahme	Anzahl	Prozent
Vermittlung durch Jugendamt/ASD	2	28,6%
Eigener Kontakt der Klientin	1	14,3%
Verwandte/Bekannte der Klientin	0	0,0%
Andere Hebamme	2	28,6%
Ärztin/Arzt	2	28,6%
Krankenhaus	0	0,0%
Jobcenter	0	0,0%
Beratungsstelle	0	0,0%
Integrationsstelle	0	0,0%
	N=	7

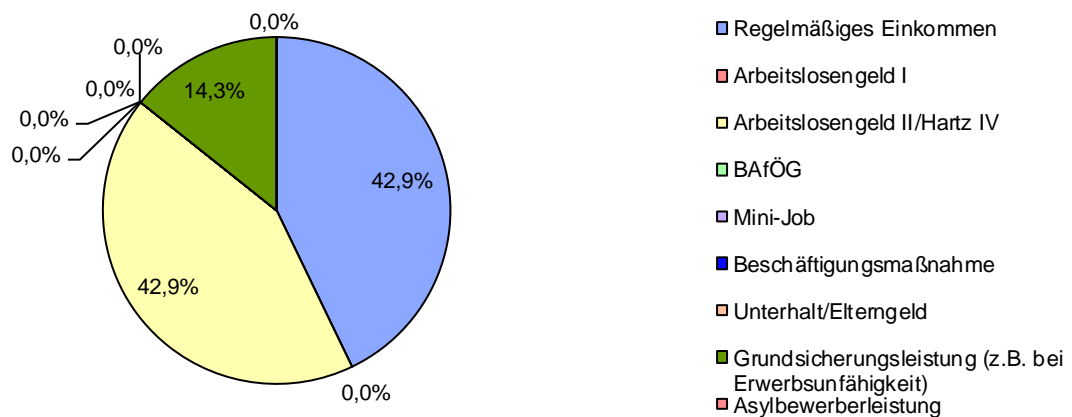
Kontaktaufnahme zur Familienhebamme



Einkommenssituation des Haushaltes, in dem die Klientin lebt

Einkommenssituation des Haushaltes	Anzahl	Prozent
Regelmäßiges Einkommen	3	42,9%
Arbeitslosengeld I	0	0,0%
Arbeitslosengeld II/Hartz IV	3	42,9%
BAfÖG	0	0,0%
Mini-Job	0	0,0%
Beschäftigungsmaßnahme	0	0,0%
Unterhalt/Elterngeld	0	0,0%
Grundsicherungsleistung (z.B. bei Erwerbsunfähigkeit)	1	14,3%
Asylbewerberleistung	0	0,0%
N=		7

Einkommenssituation des Haushaltes

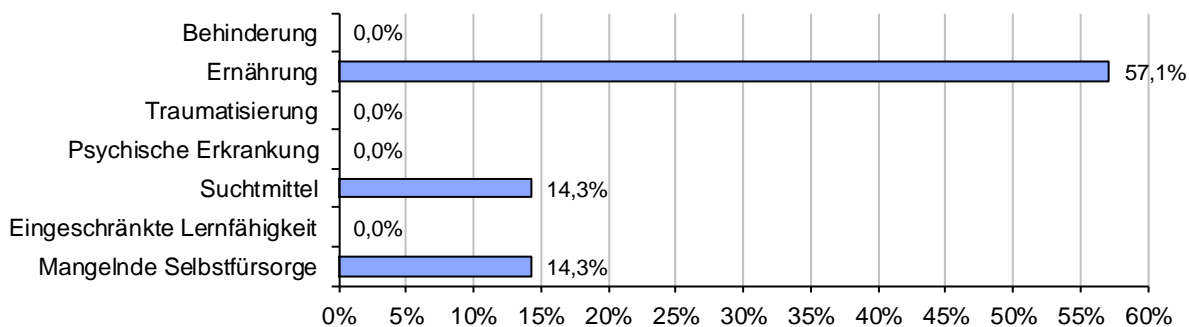


Problemlage: Gesundheit der Eltern

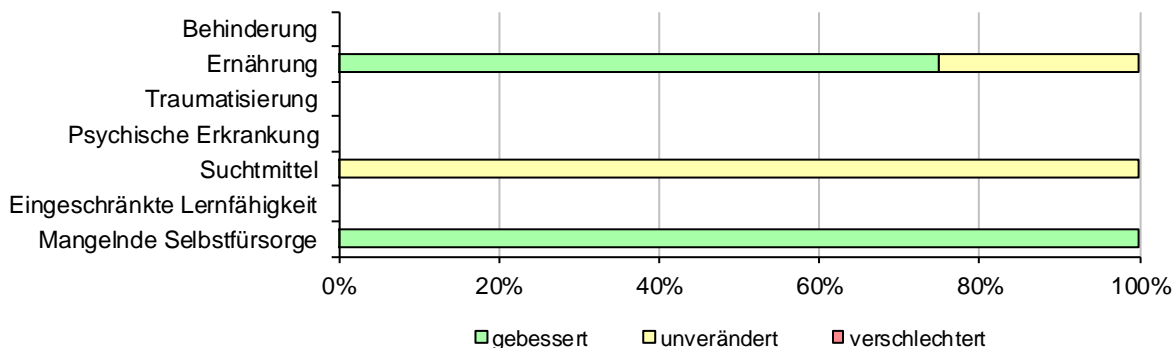
Gesundheit der Eltern	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Behinderung	0	0,0%	0		0		0	
Ernährung	4	57,1%	3	75,0%	1	25,0%	0	
Traumatisierung	0	0,0%	0		0		0	
Psychische Erkrankung	0	0,0%	0		0		0	
Suchtmittel	1	14,3%	0		1	100,0%	0	
Eingeschränkte Lernfähigkeit	0	0,0%	0		0		0	
Mangelnde Selbstfürsorge	1	14,3%	1	100,0%	0		0	

N (betreute Mütter) = 7

Problemlage: Gesundheit der Eltern



Gesundheit der Eltern am Ende der Betreuung



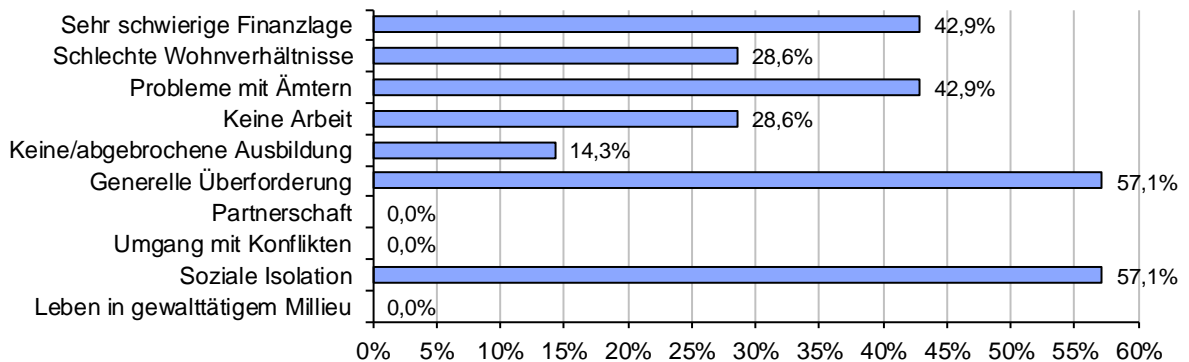
Problemlage: Soziale Situation der Eltern

Zahlen für das Jahr 2016

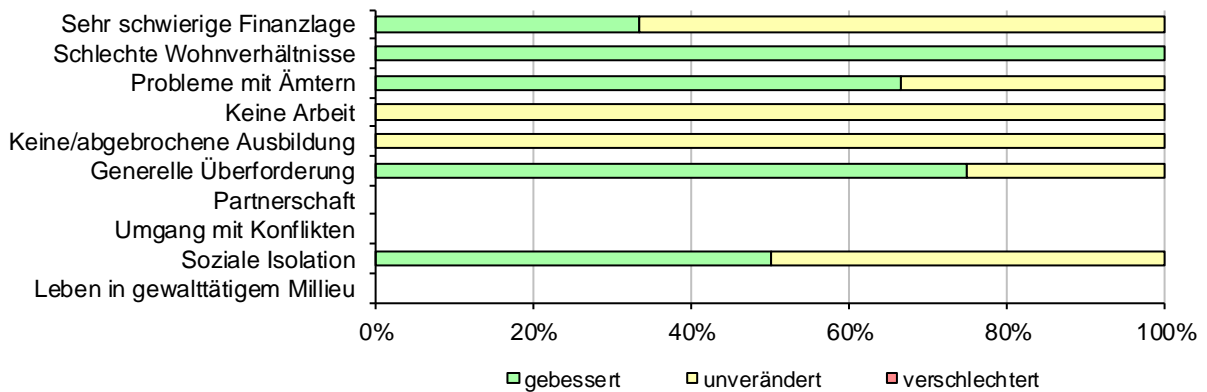
Soziale Situation der Eltern	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Sehr schwierige Finanzlage	3	42,9%	1	33,3%	2	66,7%	0	
Schlechte Wohnverhältnisse	2	28,6%	2	100,0%	0		0	
Probleme mit Ämtern	3	42,9%	2	66,7%	1	33,3%	0	
Keine Arbeit	2	28,6%	0		2	100,0%	0	
Keine/abgebrochene Ausbildung	1	14,3%	0		1	100,0%	0	
Generelle Überforderung	4	57,1%	3	75,0%	1	25,0%	0	
Partnerschaft	0	0,0%	0		0		0	
Umgang mit Konflikten	0	0,0%	0		0		0	
Soziale Isolation	4	57,1%	2	50,0%	2	50,0%	0	
Leben in gewalttätigem Millieu	0	0,0%	0		0		0	

N (betreute Mütter) = 7

Problemlage: Soziale Situation der Eltern



Soziale Situation der Eltern am Ende der Betreuung

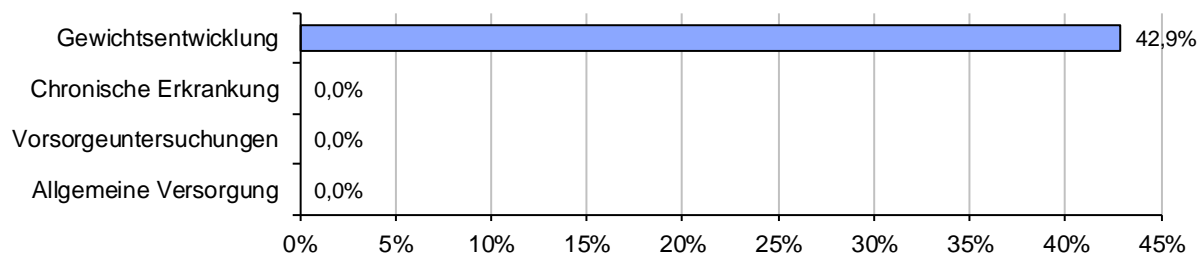


Problemlage: Gesundheit des Kindes

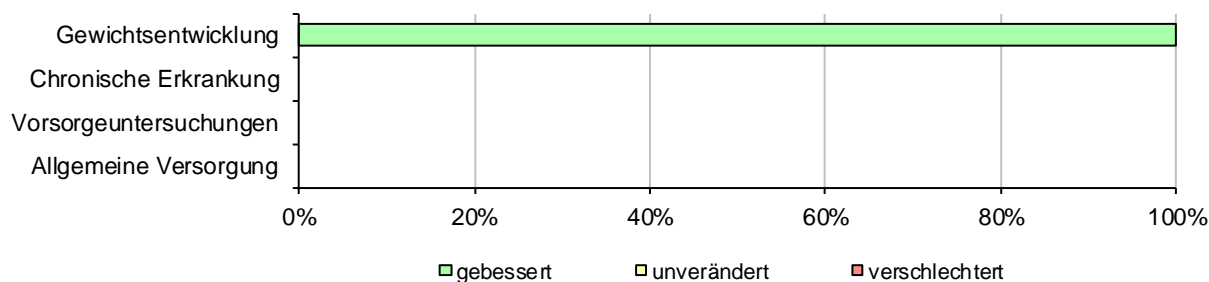
Zahlen für das Jahr 2016

Gesundheit des Kindes	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Gewichtsentwicklung	3	42,9%	3	100,0%	0		0	
Chronische Erkrankung	0	0,0%	0		0		0	
Vorsorgeuntersuchungen	0	0,0%	0		0		0	
Allgemeine Versorgung	0	0,0%	0		0		0	
N (betreute Mütter) =		7						

Problemlage: Gesundheit des Kindes



Gesundheit des Kindes am Ende der Betreuung



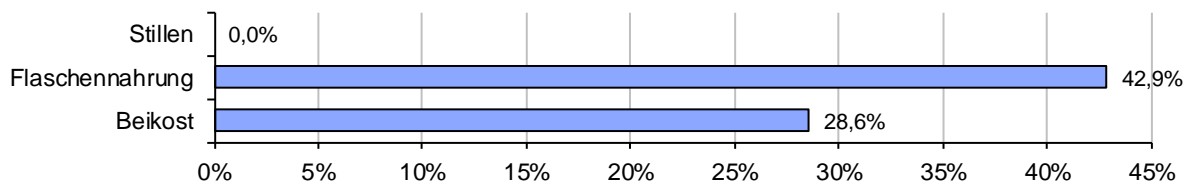
Problemlage: Ernährung des Kindes

Zahlen für das Jahr 2016

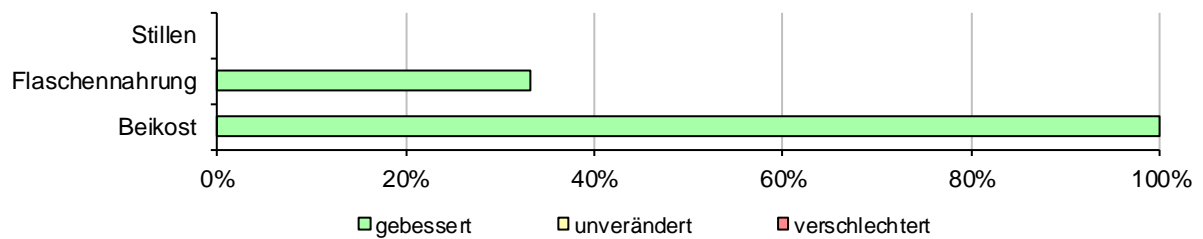
Ernährung des Kindes	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Stillen	0	0,0%	0		0		0	
Flaschennahrung	3	42,9%	1	33,3%	0		0	
Beikost	2	28,6%	2	100,0%	0		0	

N (betreute Mütter) = 7

Problemlage: Ernährung des Kindes



Ernährung des Kindes am Ende der Betreuung



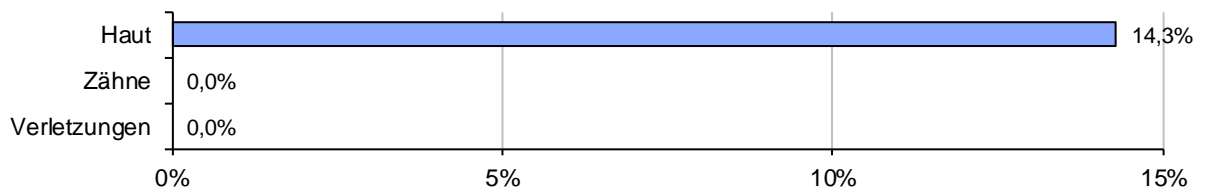
Problemlage: Pflege des Kindes

Zahlen für das Jahr 2016

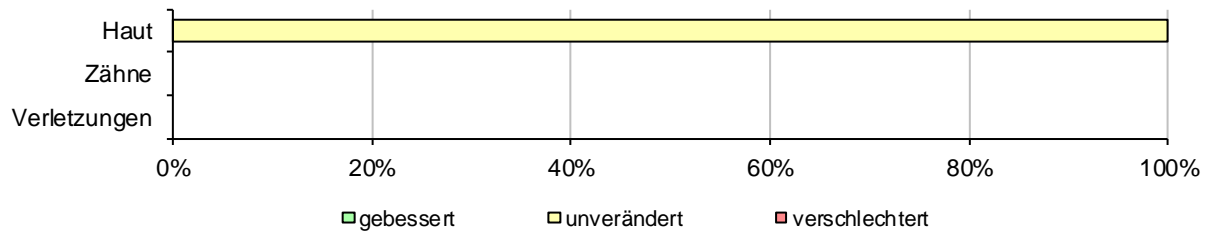
Pflege des Kindes	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Haut	1	14,3%	0		1	100,0%	0	
Zähne	0	0,0%	0		0		0	
Verletzungen	0	0,0%	0		0		0	

N (betreute Mütter) = 7

Problemlage: Pflege des Kindes



Pflege des Kindes am Ende der Betreuung



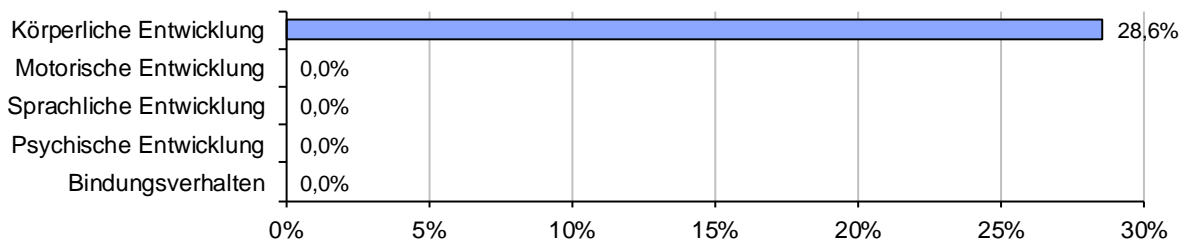
Problemlage: Entwicklung des Kindes

Zahlen für das Jahr 2016

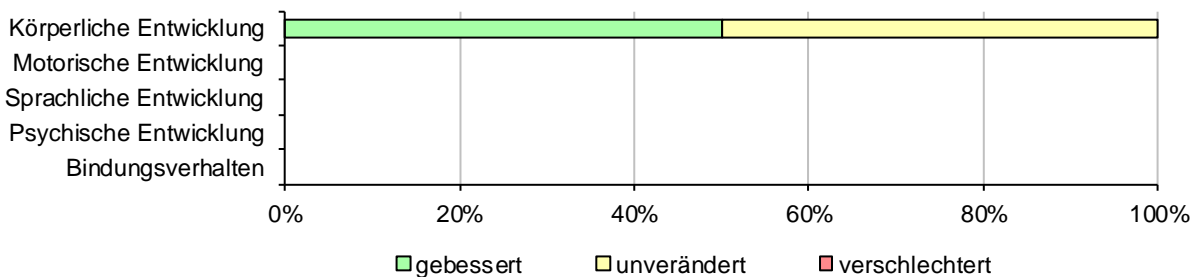
Entwicklung des Kindes	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Körperliche Entwicklung	2	28,6%	1	50,0%	1	50,0%	0	
Motorische Entwicklung	0	0,0%	0		0		0	
Sprachliche Entwicklung	0	0,0%	0		0		0	
Psychische Entwicklung	0	0,0%	0		0		0	
Bindungsverhalten	0	0,0%	0		0		0	

N (betreute Mütter) = 7

Problemlage: Entwicklung des Kindes



Entwicklung des Kindes am Ende der Betreuung



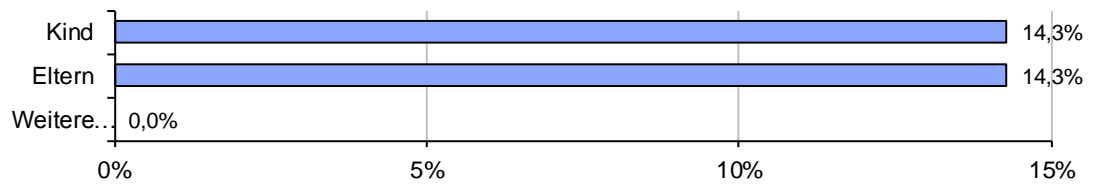
Problemlage: Bindungsverhalten

Zahlen für das Jahr 2016

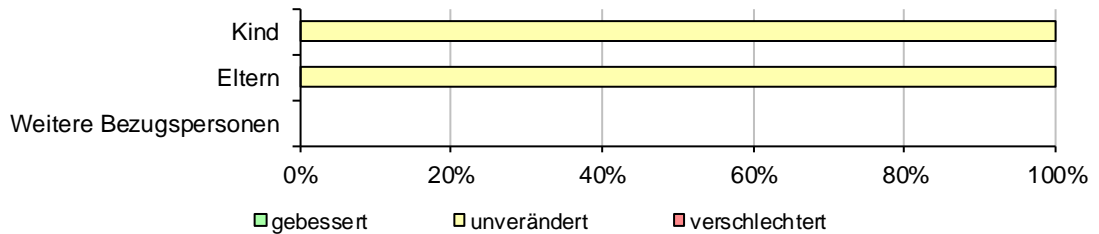
Bindungsverhalten	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Kind	1	14,3%	0		1	100,0%	0	
Eltern	1	14,3%	0		1	100,0%	0	
Weitere Bezugspersonen	0	0,0%	0		0		0	

N (betreute Mütter) = 7

Problemlage: Bindungsverhalten



Bindungsverhalten am Ende der Betreuung



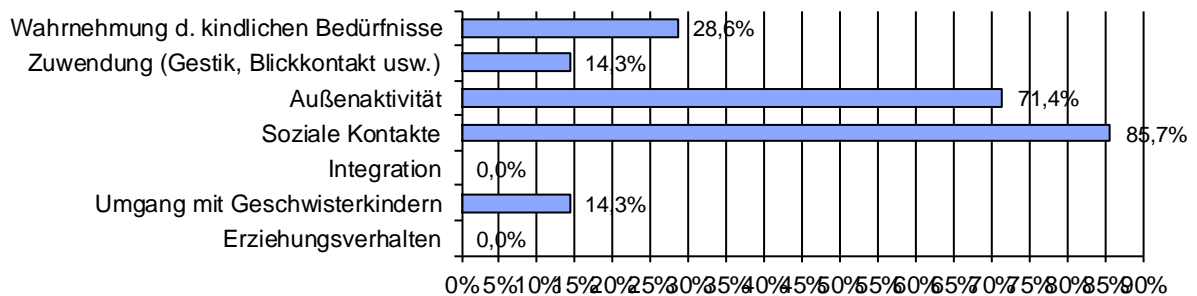
Problemlage: Elterliche Kompetenz

Zahlen für das Jahr 2016

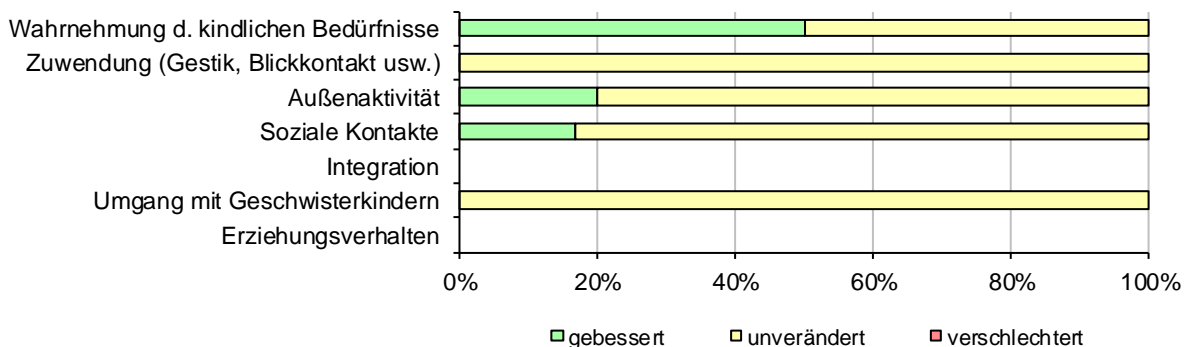
Elterliche Kompetenz	Probleme am Beginn		Probleme am Ende der Betreuung					
	Anzahl	%	gebessert		unverändert		verschlechtert	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahrnehmung d. kindlichen Bedürfnisse	2	28,6%	1	50,0%	1	50,0%	0	
Zuwendung (Gestik, Blickkontakt usw.)	1	14,3%	0		1	100,0%	0	
Außenaktivität	5	71,4%	1	20,0%	4	80,0%	0	
Soziale Kontakte	6	85,7%	1	16,7%	5	83,3%	0	
Integration	0	0,0%	0		0		0	
Umgang mit Geschwisterkindern	1	14,3%	0		1	100,0%	0	
Erziehungsverhalten	0	0,0%	0		0		0	

N (betreute Mütter) = 7

Problemlage: Elterliche Kompetenz



Elterliche Kompetenz am Ende der Betreuung

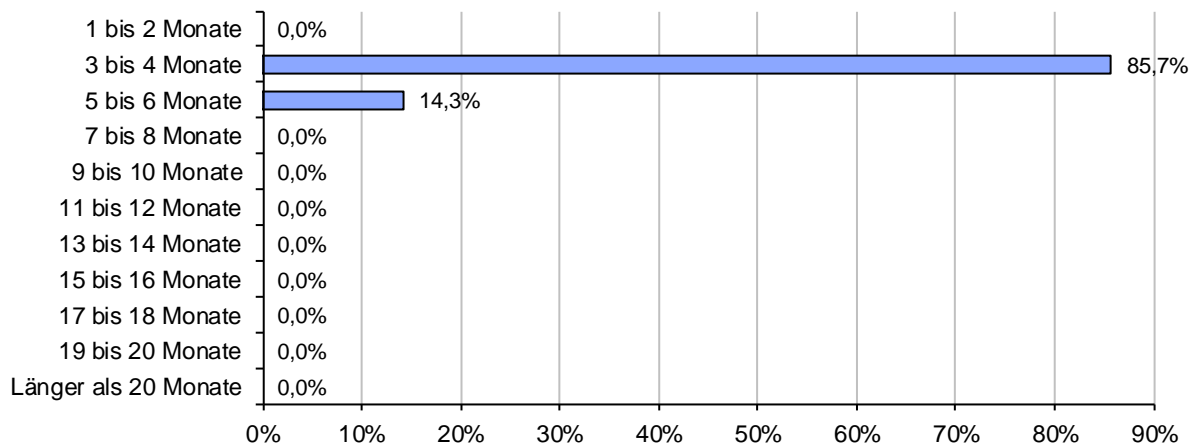


Dauer der Betreuung in Monaten

Zahlen für das Jahr 2016

Dauer der Betreuung in Monaten	Anzahl	Prozent
1 bis 2 Monate	0	0,0%
3 bis 4 Monate	6	85,7%
5 bis 6 Monate	1	14,3%
7 bis 8 Monate	0	0,0%
9 bis 10 Monate	0	0,0%
11 bis 12 Monate	0	0,0%
13 bis 14 Monate	0	0,0%
15 bis 16 Monate	0	0,0%
17 bis 18 Monate	0	0,0%
19 bis 20 Monate	0	0,0%
Länger als 20 Monate	0	0,0%
N=		7

Dauer der Betreuung in Monaten

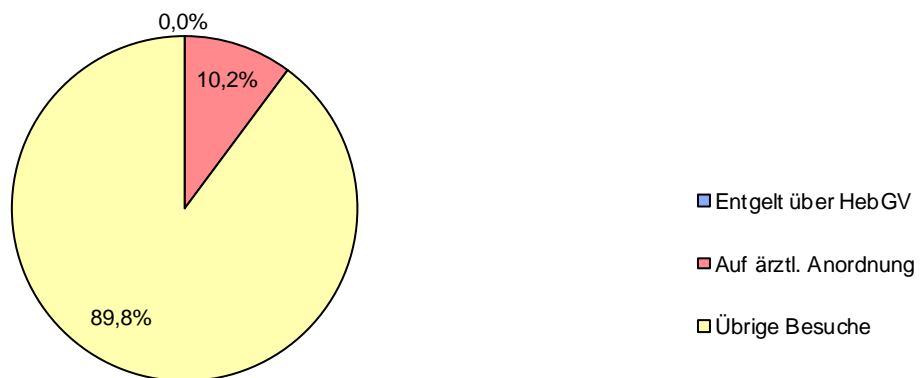


Anzahl und Finanzierung der Besuche

Zahlen für das Jahr 2016

Finanzierung der Besuche	Entgelt über HebGV		Auf ärztl. Anordnung		Übrige Besuche		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Gesamtanzahl der Besuche	59	0	0,0%	6	10,2%	53	89,8%

Finanzierung der Besuche

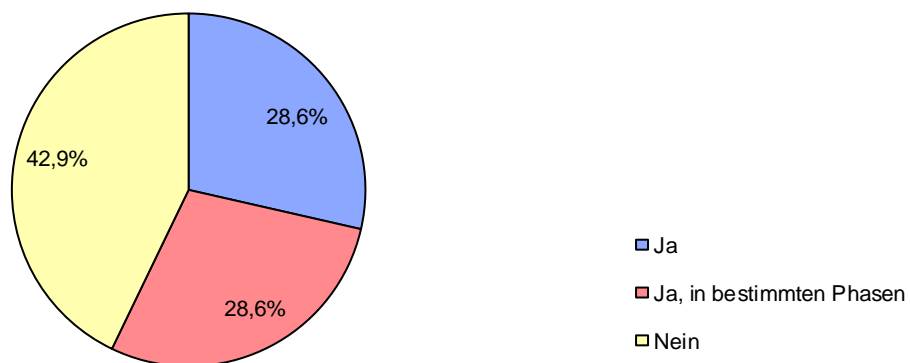


Beteiligung anderer Professionen und Institutionen an der Betreuung

Zahlen für das Jahr 2016

Beteiligung anderer Berufsgruppen	Anzahl	Prozent
Ja	2	28,6%
Ja, in bestimmten Phasen	2	28,6%
Nein	3	42,9%
N=		7

Beteiligung anderer Professionen



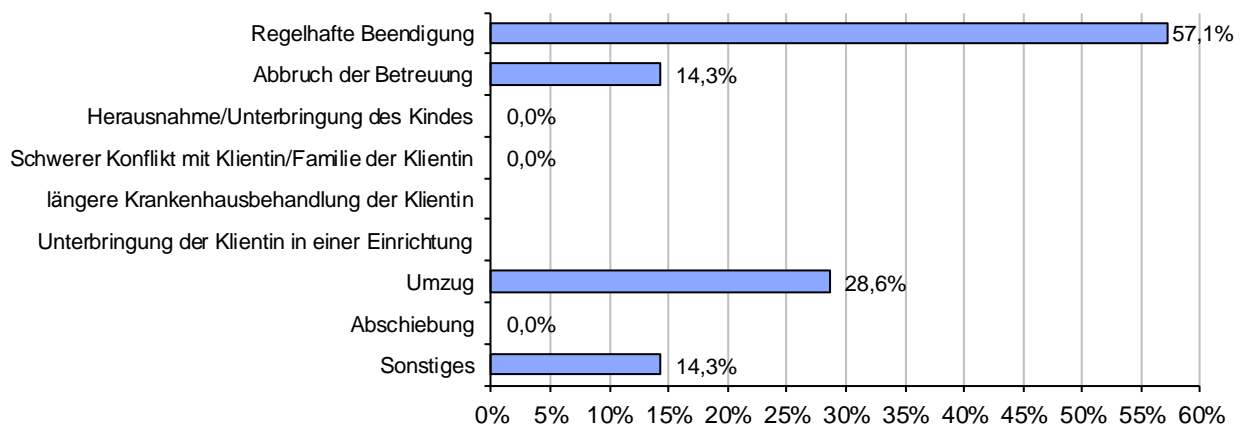
Gründe für das Betreuungsende (Mehrfachnennungen)

Zahlen für das Jahr 2016

Betreuungsende (Mehrfachnennungen)	Anzahl	Prozent
Regelmäßige Beendigung	4	57,1%
Abbruch der Betreuung	1	14,3%
Herausnahme/Unterbringung des Kindes	0	0,0%
Schwerer Konflikt mit Klientin/Familie der Klientin	0	0,0%
längere Krankenhausbehandlung der Klientin	0	
Unterbringung der Klientin in einer Einrichtung	0	
Umzug	2	28,6%
Abschiebung	0	0,0%
Sonstiges	1	14,3%

N (betreute Mütter) = 7

Betreuungsende (Mehrfachnennungen)

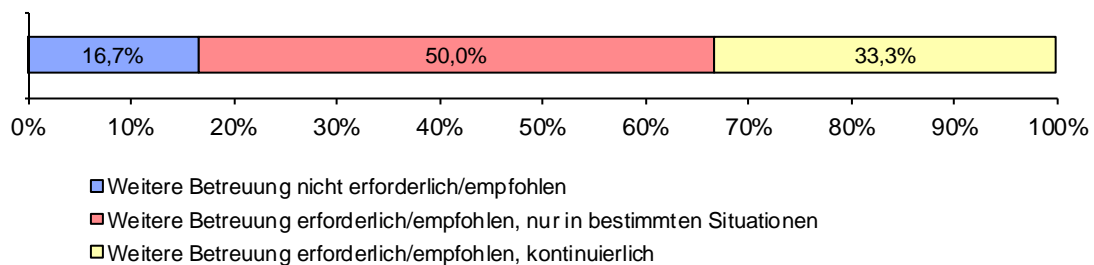


Weitere Begleitung der Klientin

Zahlen für das Jahr 2016

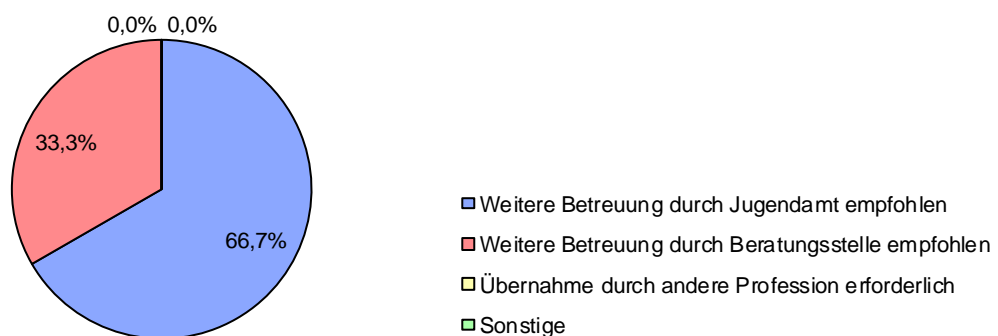
Erfordernis der weiteren Begleitung	Anzahl	Prozent
Weitere Betreuung nicht erforderlich/empfohlen	1	16,7%
Weitere Betreuung erforderlich/empfohlen, nur in bestimmten Situationen	3	50,0%
Weitere Betreuung erforderlich/empfohlen, kontinuierlich	2	33,3%
N=		6

Erfordernis der weiteren Begleitung der Klientin



Empfohlene weiteren Begleitung	Anzahl	Prozent
Weitere Betreuung durch Jugendamt empfohlen	2	66,7%
Weitere Betreuung durch Beratungsstelle empfohlen	1	33,3%
Übernahme durch andere Profession erforderlich	0	0,0%
Sonstige	0	0,0%
N=		3

Empfohlene weitere Begleitung



Gesamteinschätzung des Betreuungsergebnisses

Zahlen für das Jahr 2016

Betreuungsergebnis	Anzahl	Prozent
Problemlösung	0	0,0%
Verbesserung/Stabilisierung der Situation	6	85,7%
Keine Veränderung der Situation	1	14,3%
Verschlechterung trotz Betreuung	0	0,0%
Sonstiges	0	0,0%
N=		7

Betreuungsergebnis

